

Appenzell, 26. Januar 2018

## Jahresbericht Vereinsjahr 2017

Wir starten unser Vereinsjahr am 20. Januar 2017 mit der 5. ordentlichen HV im Restaurant Alpstein. Anwesend sind fünf Aktivmitglieder, unsere Herren Revisoren Erwin Bolli und Ruedi Huber sowie unsere Gönnerin Prisca Cerutti. Das Protokoll der HV stammt aus der Feder von Monica Dörig.

Am 4. Februar 2017 ist nach Hazel Brugger und Kilian Ziegler wieder einmal ein Vertreter der Slam-poetry-Szene bei uns in Appenzell zu Gast. In seinem Kabarettprogramm «Am Pult der Zeit» zeigt er uns, wie Humor mit politischen Statements verknüpft wird. Raffiniert, feinsinnig, spitzfindig, ironisch und von herrlichem Humor sind seine Sprachspiele. Aber Simon Chen ist nicht nur lustig. Er ist ein kluger, scharfer Beobachter. Er wird ernst bei seinen Statements zu Religion, Terror, Islamismus und Flüchtlingen und den diffusen Ängsten die damit geschürt werden. Unser erster Anlass dieses Jahr ist in allen Belangen ein voller Erfolg, denn die Erkenntnisse und Lektionen von Simon Chen haben unserem Publikum, das heute über 100 Personen zählt, äusserst gut gefallen. Ebenfalls stellen wir fest, wie gut sich der Hechtsaal für unsere Anlässe eignet.

Sehr, sehr eng, aber genau darum umso gemütlicher gestaltet sich am 25. März 2017 der Auftritt von Andreas Thiel im heimeligen Besucherzentrum Brauquöll der Brauerei Locher. Einige Gäste waren im Vorfeld skeptisch, nachdem frühere Äusserungen von Andreas Thiel zum Thema Religion polarisiert haben. Schnell lernen wir Andreas allerdings als äusserst liebenswerten und unkomplizierten Menschen kennen. Er beugt sich auf der Strasse bereitwillig für ein Selfie mit Kindern zu ihnen hinunter. In der Pause beantwortet er freundlich die abgedroschenen Fragen von Roger Fuchs zu seiner Frisur. Im Restaurant nimmt er lachend Komplimente für seinen regenbogenfarbenen Irokesenschnitt entgegen. Er schäkert mit den Angestellten des Brauquöll und nach der Vorstellung zeichnet er voller Freude Karikaturen und schreibt Widmungen zwischen die Buchdeckel.

In seinem Programm zeigt uns Andreas Thiel eindrücklich auf, dass er von Beruf Satiriker ist. Zwei Stunden, fast ohne Punkt und Komma und ohne Spickzettel, erklärt er uns, was er unter «Humor» versteht. Viele seiner Definitionen sind druckreif, manches Zitat hätte man sich einrahmen mögen: Die simplen Wahrheiten transportiert er mit geistreichem Geplauder, das leicht daher zu plätschern scheint. Das Publikum lacht viel dazu: auf den Stockzähnen, herzlich und hie und da erschrocken, ertappt, vielleicht auch ein bisschen entsetzt. Aber eines steht nach der Vorstellung fest: Seine Erklärungen zum Humor haben an diesem Samstag schätzungsweise 80 Menschen sehr glücklich gemacht. Auch der anwesende Karl Locher ist zufrieden, verzichtet Andreas Thiel doch auf den obligaten Moet und nippt den ganzen Abend am hauseigenen Beer-Secco.

Unsere Delegation an der Künstlerbörse Thun vom 20.–23. April 2017 ist mit Monica Dörig und Söle kleiner als sonst. Aber auch zu zweit lässt sich die schöne Stimmung in Thun und dies bei schönstem Wetter geniessen. An der Börse überzeugen uns unter vielen anderen der US-amerikanische Slapstick Comedian Peter Shub, den wir grad vor Ort engagieren sowie der deutsche Kabarettist Matthias Brodow. Auch mit ihm werden wir später für das Jahresprogramm 2018 einig.

Am 20. Mai kommt der blinde Sänger und Pianist George Nussbaumer wieder einmal nach Appenzell. Die Vorfreude auf sein Konzert im Kapuzinerkloster ist gross. Diesmal bringt er seine Tochter Michelle und seine Band mit. George Nussbaumer hat uns vor sieben Jahren schon mit dem «Randy Newman-Projekt» in der Hofersäge begeistert. Und auch diesmal erobert er mit der Intensität seiner Darbietungen und mit seiner unbändigen Freude am Musikmachen uns und unser Publikum schon mit dem ersten Song. Es folgen Blues und soulige Stücke, Lieder in Französisch und Italienisch, Kompositionen von Stevie Wonder und eigene, für die Walter Schuler mit seinen diversen Gitarren immer die richtigen Gewürze beisteuert, wie George Nussbaumer erzählt. Ihnen zur Seite stehen verlässlich und empathisch Georges Tochter Michelle mit Ihrer wunderschönen Stimme, Markus Kreil am E-Bass und Lucas Bitschnau am Schlagzeug. Über 130 Menschen sind nach dem Konzert zutiefst beglückt – zum Glück haben alle ein Plätzli im zum Bersten vollen Refektorium ergattert. Im Klostergarten legt die Bise nach dem Konzert leider einen kalten Hauch über unsere Bar; die gute Stimmung des Konzerts wärmt die Gemüter aber zum Glück noch weiter und lässt unsere Gäste und auch die Künstler noch lange unter freiem Himmel verweilen.

Die Apenzeller Filmnächte sind heuer deren drei und stehen unter dem Motto «Wahre Geschichten». Die Eröffnung bestreitet am 10. August nicht die Kultgruppe sondern die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Appenzell mit dem Film «LUTHER». Sie zeigt diesen spannenden, nach wahren historischen Ereignissen erzählten Film, anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation. Der Eintritt ist gratis und lockt über 50 Zuschauer an. Am Freitag zeigen wir dann «LION», eine mitreissende, tief berührende und schier unglaubliche Geschichte von Saroo der sich nach 20 Jahren in Australien auf eine Reise in die eigene Vergangenheit nach Indien macht. Am Samstag folgt «FLORENCE FOSTER JENKINS», eine kurzweilige und unterhaltsame Komödie, die auf der wahren Geschichte einer untalentierten älteren Sängerin beruht, die es nochmals wissen will. Diese beiden Abende sind ausverkauft und begeistern unser Publikum. Zur guten Stimmung trägt natürlich wie immer das wunderbare Ambiente der Töpferei von Manuela Muchenberger, das leckere Angebot unserer Festwirtschaft rund um die neue Crew mit Evelyne Walker, Anne-Marie Jud und Ruedi Altherr und selbstverständlich das verführerische Süssigkeiten-Buffer von unseren Kultgruppen-Frauen.

Am 30. September nutzen wir wieder das Refektorium und den Klostergarten für den Auftritt von Uta Köbernick. Die Berliner Sängerin und SchauspielerIn schlägt in ihrem Programm «Grund für Liebe» als scheinintegrierte Deutsche in der Schweiz ihre Ostberliner Wurzeln tief in die Blumentöpfe unserer Vorurteile und in den Parkettboden des Refektoriums. Mit bezaubernder Leichtigkeit, hinreissender Komik, virtuosem Gesang und einer herrlichen Tiefe regt Sie unser Publikum zum Nachdenken und zum Träumen an, vor allem aber bringt sie uns zum Schmunzeln. Der zärtlich-schöne, aber leider verregnete und kalte Kabarett-Abend klingt gemütlich zusammen mit einer glücklichen Uta Köbernick an der Bar aus.

Am Sonntag, 5. November belohnen wir uns, und die Helfer der Appenzeller Filmnächte, mit einem wunderbaren Mittagessen bei Albi und Patrizia im Schlössli Steinegg. Das Coniglio, das uns Albis Mama aus dem Schmortopf zaubert und die Polenta sind ein wahres Gedicht und das Dessertbuffet wäre schon fast eines 4\*\*\*\* Hotels würdig. Zu zehnt haben wir das Schlössli ganz allein für uns und geniessen einen sehr gemütlichen und entspannten Nachmittag. Diesen haben wir uns redlich verdient.

Am 18. November beschliessen wir unser Kulturjahr, nicht wie im Jahresprogramm angekündigt im Restaurant Alpstein, sondern im Hotel Hecht. Dies nachdem Regina Sturzenegger und Andreas Brülisauer das Pachtverhältnis im Restaurant Alpstein per Ende Juli aufgelöst haben und das Restaurant auch bis heute nicht wieder eröffnet worden ist. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich für das Gastrecht, dass wir drei Jahre lang bei Regina und Andreas geniessen durften. Wer weiss, wann und ob wir wieder einmal einen Anlass im Alpstein durchführen dürfen. Bei der Gestaltung des Jahresprogramms 2018 jedenfalls realisieren wir, dass die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten immer schwieriger wird. Glücklicherweise reitet die Kulturgruppe ansonsten auf einer kleinen Erfolgswelle mit einer äusserst gesunden Vereinskasse, steigenden Abozahlen und namhaften, preisgekrönten Künstlerinnen und Künstlern, die gerne unseren Einladungen nach Appenzell folgen.

Am besagten Samstagabend wagen Sascha Bendiks und Simon Höness im Saal des Hotel Hecht mit ihrem Programm «In Teufels Küche» wirklich einen wahren Teufelsritt durch die Geschichte des Hardrock. Dies spüren wir ein bisschen schon am Nachmittag, als wir so viele Kabel, Mikrofone und Monitore aufbauen, wie noch nie an einem Kulturanlass. Der Aufwand lohnt sich aber. Alfred erhält beim Soundcheck und nach dem Konzert von den Künstlern ein grosses Kompliment für das Abmischen des Tons. Das heisst wirklich was, denn die beiden Vollblutmusiker pusten uns während ihrer Show so richtig die Ohren durch und massieren unsere Zwerchfelle. Unser Publikum fühlt sich in Teufels Küche richtig wohl. Denn die von Simon Höness und Sascha Bendiks aufgemöbelte Höllen-Musik ist nicht nur ein Ort für Liebhaber des harten, lauten Rock. Auch Kabarett- und sonstige Musikfreunde kommen heute Abend auf ihre Kosten. Die Künstler schälen die Kerne ikonischer Rocksongs aus E-Gitarren-Geschrammel und Trommel-Gewitter und legen die zauberhaften Melodien dem Publikum zu Füssen, das sich eins ums andere Mal mit Beifallstürmen bedankt. Zu guter Letzt kocht die Begeisterung nochmals richtig über, als Sascha Benediks mit der affektiert näselnden Stimme von Bob Dylan die «Bohemian Rhapsody» interpretiert – ein umwerfendes Ereignis und ein letzter Höllenritt für den Pianisten Simon Höness und seine teuflisch schnellen Hände auf dem altehrwürdigen Piano im «Hecht». Was für ein höllisch-schöner-wunderbarer Abschluss unseres Kulturjahres.

### **Sitzungen und Einsätze**

Sitzungen	4 Sitzungen (5.3.17: Koordination mit Pfarrer Andreas Schenk bezüglich Filmnächte / 12.6.17: Programm Filmnächte / 26.7.17: Sitzung mit Küchencrew Filmnächte / 6.9.17: Kugru Programmsitzung)
GV Kulturkonferenz in Appenzell	Monika, Monica und Söle am 9.6.17 in Heiden
Künstlerbörse Thun	Monika und Söle vom 20.–23.4.17

### **Nebenbei**

- 10.01.2017: Lichttechnik ausgeliehen für Appenzeller Kantonalbank, Neujahrskonzerte
- 03.05.2017: 40 Theaterstühle für einen Anlass an das Restaurant Alpstein ausgeliehen
- 30.05.2017: 70 Stühle und Tonanlage für Kleiner Frühling Bücherladen ausgeliehen
- 02.06.2017: Stühle für Ä-Pfoch-Fest in der Hofersäge ausgeliehen
- 19.01.2018: Tonanlage für Lesung im Ratsaal an Bücherladen ausgeliehen
- Appenzeller Kantonalbank verlost an der Gewerbesmesse (A17) 8 Einzeleintritte an unsere Kulturveranstaltungen

### Finanzielle Unterstützungen 2017

- CHF 1'000 Prisca Cerutti
- CHF 1'000 Mineralquelle Gontenbad
- CHF 1'000 Appenzeller Kantonalbank
- CHF 1'000 Brauerei Locher
- CHF 2'640 Kulturkonferenz

Statistik	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Anlässe		6	6	6	6	5*	4**	5	6	6	6
Publikum		690	660	610	780	460*	390**	430	540	520	570
Publikum ø		115	110	102	110	92	97	85	90	85	95
Abos	66	57	57	58	53	37	36	23	21	19	15
Gönner		6	6	6	6	6	-	-	-	-	-
Sponsoren		3	3	4	4	7	5	5	5	5	9
Newsl.Adressen		494	450	397	349	298	265	219	206	188	-

\* Ohne «Grenzhalt» (2013) 700 Publikum und «Ebe Rische Apéro», 70 Publikum  
(Diese beiden Anlässe mitgerechnet kämen wir auf ein Publikum ø von 175)

\*\* Kurzes Kulturjahr (Juni – Dezember 2012) – Vereinsgründung im Juni 2012

Ich bedanke mich bei den Aktivmitgliedern der Kulturgruppe für die tolle Zusammenarbeit, im Speziellen auch für nicht selbstverständliche Arbeiten wie die Berichterstattung nach den Anlässen, das Gestalten von Plakaten und Jahresprogrammen, das unbeliebte Plakataufhängen, Kuchenbacken usw. usw. Bei den Gönnermitgliedern bedanke ich mich für ihr Wohlwollen unserem Verein gegenüber und bei den Herren Revisoren für ihre geschätzte Arbeit betreffend Kontrolle unserer Finanzen.

Zu guter Letzt geht ein ein grosses Dankeschön an das Besucherzentrum Brauquöll und das Hotel Hecht für das Gastrecht, das wir im 2017 geniessen durften sowie an die Verantwortlichen des Kapuzinerklosters, inklusive Assad und Ganif, für die tatkräftige Unterstützung.

Appenzell, 26. Januar 2018

Silvio Signer (Präsident)